Lahnsteiner Cageblatt

Kreisblatt für den

Einziges amtliches Derfundigungs-Geichaftstelle: Fochtrage Hr. 8.



Kreis St. Goarshausen

blatt famtischer Beborden des Kreifes. Segranbet 1863. - Serniprecher Mr. 38.

Rr. 47

Drud und Berlag ber Buchbruderei Rrang Schidel in Oberlahnftein Montag, ben 28. Februar 1916.

Für die Schriftleitung verantworlich; Couard 6 chidel in Oberlatuftein.

54. Jahrgang.

Vor Verdun bis jett 15000 Gefangene.

Duraggo von d. öfterr.-ungar. Truppen befett. - Flieger über Met. - Ein zweites fort von Derdun vernichtet.

Amtlice Bekanntmachungen.

Biehfendenpolizeiliche Anordung.

Rum Schube gegen bie Maul- und Rlauenfeuche wird hierburch auf Grund ber §§ 18 ff. bes Biehseuchengesetes vom 26. Juni 1909 (Reichs-Gesethl. S. 519) mit Ermäch-tigung bes herrn RegierungsPrasibenten zu Wiesbaben folgendes bestimmt:

In Reipenhain, wofelbft die Maul- und Riquenfeuche amtlich festgestellt ift und in anderen Orten bes Rreifes St. Goarehaufen, in benen bie Maul- und Rlauenfeuche noch amtlich feftgeftellt werben follte, bilben, folange feine andere Anordnung getroffen wird, Die verfeuchten Gehöfte ober die verseuchten Beiden ben Sperrbegirt, für ben bann folgende Bestimmungen gelten:

§ 1. 1. Die versenchten Gehöfte werden gegen den Ber-tehr mit Tieren und mit folden Gegenstanden, die Trager bes Anftedungeftoffe fein tonnen, in folgender Beife ab-

geiperrt: a) lieber die Stalle ober fonftigen Standorte ber verjeuchten Gehöfte, wo Klauenvieh steht, wird die Sperre ver-hängt (§ 22 Abs. 1, 4 des Lichseuchengesches vom 26. Juni 1909, R.-Ges.-Bl. S. 519.) Befindet sich das Lich auf der Beibe, fo ift die Aufftellung vorzunehmen.

b) Die Berwendung ber auf den Gehöften befindlichen Bferde und sonftigen Einhuser, außerhalb der gesperrten Gehöfte ist gestattet, jedoch, insoweit diese Tiere in gesperrten ten Ställen untergebracht sind, nur unter der Bedingung, daß ihre Huse vor dem Berlassen der Gehöfte desinfiziert

c) Geflugel ift jo gu vermabren, bag es bie Behöfte nicht verlaffen tann. Für Tauben gilt dies insoweit, als die ortlichen Berhaltniffe die Bermahrung ermöglichen.

d) Fremdes Klauenvieh ift von den Behöften fernguhalten.

e) Das Beggeben von Mild aus ben Gehöften ift verboten. Die Abgabe ift gulaffig, wenn eine borberige Ab todung ober eine andere ausreichenbe Erhibung (§ 28 91bf. 3 B.A.B.G.) ftattgefunden hat. Fir die Abgabe non Mild an Cammelmolfereien, in benen eine wirffame Erhipung ber gesamten Milch gewährleiftet ift, fonnen von berrn Regierungs Brafidenten Ausnahmen jugelaffen

f) Die Entfernung bes Dangere aus ben verfeuchten Stallen und die Abfuhr von Dunger u. Jauche von Rlauenvieh aus ben versenchten Behöften burfen nur nach ben Borfchriften bes § 19 Abf. 3, 4, Anlage A gu B.-A.B.G. für bas Desinfettioneverfahren erfolgen.

g) Futter- und Streuvorrate burfen fur die Dauer ber Seuche nur mit meiner Erlaubnis, und nur injoweit aus den Behöften ausgeführt werben, als fie nachweislich nach bem Orte ihrer Lagerung und ber Urt bes Transportes Trager bes Unftedungeftoffes nicht fein fonnen.

b) Geratichaften, Sahrzenge, Behaltniffe und fonftige Gegenstände muffen, foweit fie mit ben franten oder verbachtigen Tieren ober beren Abgangen in Berührung getommen find, besinfigiert werden, bevor fie aus ben Gehöften berausgebracht merben. Milchtransportgefage find nach ihrer Entleerung zu besinfizieren (§ 154 Abf. 1c, § 168 Abf. 1e R.-A.R. G.).

i) Bolle barf nur in feften Gaden verpadt aus ben Be-

höften ausgeführt werben.

k) Bon gefallenen feuchenfranten oder der Geuche berbachtigen Tieren find bie veranderten Teile einschlieflich ber Unterfuße famt haut bis jum Geffelgelente, bes Schlunbes, Magens und Darmfanals famt Inhalt, jowie des Kopfes und ber Bunge unschablich zu beseitigen. Daute und Dorner sind nach § 160 Abs. 4 B.B.G. zu behandeln. Erleichterungen von biesen Borschriften sind nur aus

awingenben wirtichaftlichen Brunben und nur mit Geneh-

migung bes herrn Miniftere gulaffig.

2. Die Stallgange ber verfeuchten Ställe ber Behöfte, die Plate vor den Turen dieser Ställe und vor den Ein-gangen der Gehöfte, die Wege an den Ställen und in den zugehörigen Sofraumen sowie die etwaigen Ablaufe aus ben Dungftatten ober ben Jauchebehaltern find taglich min-...tens einmal mit bunner Ralfmild ju übergießen. Bei Froftwetter tann anftelle bes llebergießens mit Kaltmild, Beftreuen mit gepubertem frifch gewichtem Ralt erfolgen.
3. Die gesperrten Stalle (Stanborte) burfen abgesehen

von Rotfallen, ohne ortspolizeiliche Genehmigung nur von ben im & 154 Mbi. 1a B. M.-B. G. begeichneten Berfonen betreten werben. Berfonen, die in abgesperrten Stallen verfehrt haben, durfen erft nach vorschriftsmäßiger Desin-feltion bas Seuchengehöft verlaffen.

4. Bur Bartung bes Klauenviehs in den Gehöften burfen Berjonen nicht verwendet werden, die mit fremdem

Rlauenvieh in Berührung tommen.

5. Das Abhalten von Beranftaltungen in ben Geuchengehöften, die eine Ansammlung einer größeren Bahl von Bersonen im Gefolge haben, ift vor erfolgter Schlugbesinfeftion (§ 175 B.A.B.) verboten.

Transportes und der Benugung von Tieren jeder Art angehöften vorbeifuhrenden Stragen Beschränfungen bes 6. 3ch behalte mir ber, auch auf ben an ben Ceuchen-

auerdnen.

§ 2. An ben Saupteingangen der Genchengehöfte und an ben Gingangen ber Stalle ober fonftigen Stanborten, mo fich feuchentrartes ober ber Ceuche verbachtiges Rlauenvieh befindet, find Tafeln mit ber beutlichen und haltbaren Auffdrift "Maul- und Rlauenfeuche" leicht fichtbar angu-

In bringlichen Sallen tann Die Benugung ber Tiere jum Buge fowie ber Beibegang burch bie Ortspolizeibebor-

ben gestattet werben.

§ 3. Fur bie Sperrbegirte gelten folgende Beichran-

a) Samtliche Sunde find festzulegen. Der Festlegung ift bas Bubren an ber Leine und bei Biebhunden bie fefte Anschirrung gleich ju erachten. Die Berwendung von hirtenhunden jur Begleitung von herden, und von Jagdhunden bei ber Jagd ohne Leine wird jedoch gestattet.

b) Schlächtern, Biehkastrierern sowie handlern und anberen Personen, die gewerbsmäßig im Ställen verlehren,

ferner Berionen, Die ein Bewerbe im Umbergiehen ausüben, ift bas Betreten aller Stalle und fonftiger Stand. orte bon Rlauenvieh im Sperrbegirte, besgleichen der Eintritt in die Seuchengehöfte verboten. In besonders bring-lichen Fallen fann die Ortspolizeibehorbe Ausnahmen gu-

c) Dunger und Jauche von Rieinvieh, ferner Beratichaften und Gegenftanbe aller Urt, Die mit foldem Bieb in Berührung gefommen find, burfen aus bem perrbegirte nur mit ortenblicher Erlaubnis unter ben polizeilich angu-Borfichtsmaßregeln ausg

d) Die Ginfuhr von Rlauenvieh in ben Sperrbegirt jowie bas Durchtreiben bon foldem Bieb durch ben Begirf ift verboten. Dem Durchtreiben von Rlauenvieh ift bas Durchfahren mit Bieberfauergespannen gleichzustellen. Die Gin-fuhr von Rlauenvieh gur jofortigen Schlachtung fann von mir unter ber Bedingung gestattet werden, baß die Ginfuhr zu Bagen erfolgt. Die Ginfuhr von Rlauenvieh zu Rupober Buchtzweden ift nur im Falle eines besonders bringenden wirtichaftlichen Bedürfniffes mit Genehmigung bes herrn Regierungs Prafibenten gulaffig.

e) Die Ber- und Entladung bon Rlauenvieh auf ben Gifenbahn- und Schiffsftationen im Sperrbegirf ift verboten. Ausnahmen biervon tonnen von mir gugelaffen merben. Die Borftande der bom Berbote betroffenen Stationen find bon ben Ortepolizeibehorben gu benachrichtigen.

II. Mugemeines.

§ 4. In den Geuchenorten wird verboten:

a) Die Abhaltung von Klauenvichmärften, mit Musnahme ber Schlachtviehmartte in Schlachtviehhöfen, fowie ber Auftrieb von Alauenvieh auf Jahr- und Bochenmarfte. Diefes Berbot hat fich auch auf martiabnliche Beranftaltungen gu erftreden.

b) Der Sandel mit Rlauenvieh, auch berjenige mit Geflügel, der ohne vorgangige Bestellung entweder außerhalb bes Gemeindebegirts ber gewerblichen Rieberlaffung bes Sandlers oder ohne Begrundung einer folden ftattfindet, Als Sandel im Ginne Diefer Borichrift gilt auch bas Auf-juden bon Bestellungen burch Sandler ohne Mitführen von Tieren und bas Muffaufen von Tieren burch Sandler.

c) Die Beranftaltung von Berfteigerungen von Manenvieh. Das Berbot findet feine Amwendung auf Biehversteigerungen auf dem eigenen nicht gesperrten Behofte bes Befibers, wenn nur Tiere jum Berfauf tommen, die jach minbeftens 3 Monate im Befige bes Berfteigerers befinden.

d) Die Abhaltung von bifentlichen zierichauen mit Mleinvieh. e) Das Beggeben von nicht ausreichend erhibter Milch

(§ 28 Mbf. 3 B. M. B. G., aus Cammelmoltereien an land-

wirtichaftliche Betriebe in benen Rlauenvieh gehalten wird, fomie die Berwertung folder Milch in den eigenen Biehbeständen ber Mollerei, ferner die Entfernung der gur Ablicferung ber Mild und gur Ablieferung ber Mildrudinfigiert find (vgl. § 11 Abf. 1 Rr. 9, 10 ber Anmeifung für bas Desinieltionsverfahren, Anlage A gu B.-U.B.-G.).

Ausnahmen von ben Berboten bes Abi. 1 tonnen in befonberen bringenben Sallen jugelaffen merben. Etwaige Untrage find an mich gu richten.

3ch behalte mir vor, die Ausbehnung oben begeichneten Berbote noch auf weitere Teile bes Kreifes auszudehnen, fobald bas notwendig erscheinen sollte. Eine berartige Anregung wird bann im Rreisblatt veröffentlicht werben.

III. Desinjeftionen.

§ 5. 1. Die Ställe ober jonftigen Standorte ber franfen oder verdächtigen Tiere find zu besinfizieren, die Aus-ruftungs-, Gebrauchs- fowie fonstigen Gegenstände, von benen angunehmen ift, daß fie ben Anstedungestoff enthal-ten (§ 19 Abs. 4 bis 6 ber Anweisung für bas Debinfettionsversahren) find zu besinfigieren ober unschädlich zu beseitigen. Ferner ift eine Desinfestion ber durchgeseuchten
und sonstgen Tiere, die im Seuchenstall untergebrocht waren, vorzunehmen. Der beamtete Tierargt hat Die Desinfeltion abgunehmen.

2. Auch die Personen, die mit ben franten ober verbachtigen Tieren in Berührung gefommen find, haben fich gu besinfigienen.

3. Bon ber Desinfettion fann abgesehen merben:

wenn es fid nur um der Anftedung verbachtiget Mouenvieh in feuchefreien Behoften banbelt;

für Ställe in Ceuchengehöften, in benen nur ber Unftedung verbächtiges Klauenvieh gestanden hat, sofern dieses nach Ablauf der im § 176 unter b B.-A.B.B. angegeberten Frift seuchenfrei besunden worden ift. IV. Mufbebung ber Schugmagregeln.

§ 6. Die vorstebend angeordneten Schutmagregeln durfen nicht eber aufgehoben werben, als bis das Erlofden ber Seuche burch bas Kreisbiatt befannt gemacht worben ift. Die Ceucht gilt als erloiden, wenn

a) famtlithes Rlauenvieh bes Ceuchengehöftes gefallen, getotet ober entfernt worben ift,

b) binnen 3 Bochen nach Befeitigung ber franken ober feuchenverbachtigen Tiere ober nach amtstieranglicher Feststellung der Abteilung der Krantheit eine Reu.Erfrantung nicht porgefommen,

c) in beiden Fallen die Desinfettion vorschriftentagig ausgeführt und durch ben beamteten Tierargt abgenommert

V. Schligbestimmung.

Diefe Berordnung tritt mit bem Tage ihrer Berdffentlichung im Rreisblatt für ben Lanbfreis Biesbaben in

VI Strafbeitimmungen.

§ 7. Burviberhandlungen gegen bie vorftebenden Beftimmungen unterliegen ben Strafvorschriften ber §§ 74 bis 77 emichlieglich bes Biehjenchengeseites vom 26. Juni 1909 (37.-8.-38. €. 519).

St. Goarsbaufen, ben 26. Februar 1916.

Der Rönigliche Lanbrat, Berg , Beheimer Regierungeret

Betrifft Anbau von Frühkartoffeln.

Mit Rudficht barauf, bag eine Ginfuhr von Frühlariof-feln aus dem Auslande infolge bes Krieges nicht gu erwarten ift, ift es bringend erforderlich, daß in diesem Grubjahr wiederum, joweit bies nach ben Boden und flimatifden

Berhältniffen möglich ift, Frühlartoffeln angebaut werben. Die Serren Bürgermeister etsuche ich, indem ich auf die hierunter abgebruchen Gelichtspunfte himmeise, ben Gemeindeeingeseffenen biervon Renntnis gu geben und Daffir eingutreten, Dag Frühlartoffeln in größerem Umfange angebaut werden.

St. Goarshaufen, den 23. Februar 1916.

Der Renigliche Lanbrat Berg, Geheimer Regierungerat.

Bum Andau von Frühkartoffeln Bon Brof. Dr. v. Edenbrecher. 1. Bobenanfpriiche und Düngung.

Frühlartoffeln berlangen ein gut vorbereitetes Land Ste werben am ficherften und vorteilhafteften auf befferen, in hoher Rultur und in alter Rraft ftebenden, marmen Boben und in geschütten Lagen angebaut. Diermit foll jeboch feineswegs gejagt fein, daß ihr Anbau nicht auch auf leichteren Boben, unter fonft gunftigen Bedingungen mit Erfolg betrieben werben fann.

Burbe das Land nicht bereits im Berbft mit Stallmift gedüngt, und erfolgt eine Miftbungung erft im Fruhjahr, fo ift biergu ein gut verrotteter Stallmift zu verwenden, um hierdurch den Frühlartoffeln, bei benen die Sauptaufnahme ber Rahrftoffe, vermoge ihrer furgeren Begetationsperiode, eiheblich früher ftattfindet ale bei ben fpateren Gorten, Die erforderlichen Mengen an Rahrftoffen rechtzeitig gur Ber-

fügung ftellen gu tonnen.

Reben ber Stallmiftbungung empfiehlt fich eine Dungung von 100 Rg. 40prozentigem Ralifals und 100 Rg. Ammoniassuperphosphat 9:9, oder 50 Kg. Superphosphat und 50 Kg. Chiliaspeter oder drittens 50 Kg. Thomasmehl und 50 Kg. Kalksickstoff pro Heltar. Das Kalisalz ist tunlichft frubzeitig unterzubringen. Ammoniaffuperphosphat und Cuperphosphat find etwa 14 Tage vor bem Bflangen leicht einzueggen, Thomasmehl und Kalfftidftoff etwa zu derfelben Beit gut unterzubringen. Der Chilifalpeter wird zweckmäßig beim Aufgang ber Kartoffeln als Kopfdunger gegeben, wobei zu beachten ift, bag bas Musftreuen nur bei trodenem Better und nach vollständigem Abtrodnen etwaiger Taufenchtigkeit geschehen barf. 2. Die Sortenwahl.

Für die Auswahl der anzubauenden Frühfartoffeln tommit hauptfachlich bie Grühreife und bie Ertragsfähigfeit

ber verichiebenen Sorten in Betracht.

Die Reifezeit ift fur die einzelnen Gorten burchaus nicht aberall die gleiche, fonbern je nach ben Boben-, Dungungsund Witterungsverhaltniffen fowie nach bem früheren ober fpateren Beitpunft des Muspflangens eine febr wechfelnde. Rad, jum Teil langjahrigen Beobachtungen auf bem Berfuchefelbe der Deutschen Kartoffel-Kultur-Station in Berfin, wo die Rartoffeln auf Candboben gebaut werben, haben fich fur Die nachstehend verzeichneten Gorten ungefahr folgende Reifezeiten ergeben:

Enbe Juni bis Mitte Juli: Fruhe weiße Gedemochen, Baulfens Alpha, Junifartoffel, Sarbinger Frube, Allerfrühefte blagrote Delifateffe, Bilmorins Belle be

Fontenan

Ditte bis Ende Juli: Raiferfrone, Burdners Frubefte, Richters ovale Frühblaue, Atlanta, Rudud, Thiels Frühefte, Paulfens Juli, Frühe Rofe, Brofeffor Gbler,

3. Anfang bis Ende August: Ropal Ribnen, Ririches Schneeglodden, Bohms Fruhe, Sillners Fruhe, Dublbaufer, Starfenburger Frube, Frube Bwidauer, Schneeflode.

4. Ende August bis Anfang September (mittelfrühe Sor-ten): Primel, Cimbals frühe Ertragreiche, Obenwalder Blaue, Alice, Undine, Lucya, Topas, Mimofa, Ella, Richters Edelstein, Biktoria Luise, Böhms Ideal, Lech, Eigenheimer. Die Ertragsfähigkeit der Frühkartoffeln pflegt in der

Regel um fo gringer ju fein, je früher bie Kartoffeln reifen. Be nach ben Jahren, nach Boben-, Dungunge und flimatifden Berhaltniffen ift bie Sobe ber Erträge naturgemäß auch bei ben einzelnen Gorten außerordentlich verichieben. Bablenmäßige Angaben tonnen über bie Ertrage bier nicht gemacht werben. Gie finden fich in den alljährlich im Ergangungsheft ber Zeitschrift für Spiritusinbuftrie veröffentlichten ausführlichen Berichten über bie Anbauverfuche ber Rartoffel-Rultur-Station. Ueber bas Berhalten vieler ber aufgeführten Gorten auf milbem Lehmboben geben auch Die in bemfelben Befte ericheinenben Berichte über bie in Rlofter Sabmersleben von F. Beine ausgeführten Anbau-Rustunit.

3. Das Muspflangen ber Frühfartoffein.

Be früher die Kartoffeln gepflanzt werben, um fo früher tritt unter normalen Berhaltniffen Die Reife ein, und um fo zeitiger tann mit ber Aberntung begonnen werben. Bon befonderer Bichtigfeit ift deshalb ein tunlichft frubes Muspflanzen ber Frühlartoffeln, fobald es die Bobenbeichaffen-beit und die Bitterungsverhaltniffe gestatten. Im allge-meinen bürfte jedoch für Rorddeutschland ein Auspflanzen

vor Ansang bis Mitte April taum zu empfehlen sein. Ein bewährtes Mittel, möglichst frühzeitig Kartoffeln ernten und an den Markt bringen zu tonnen, ist das Ans-pflanzen bereits vorgefeimter Pflanzfartoffeln.

Bu diefem Zwede bringt man bie Bflangfnollen etwa Mitte Februar auf fleine, leicht ju hanbhabenbe, etwa 10 3tm. bobe horben von Dolz, oder in entsprechende hofz-toften, indem man fie, eine neben der andern, mit dem Kronenende nach oben in diese einsetzt. Die so beschickten horben werben in einem froftfreien, am beften beigbaren, warmen, hellen, trodenen und leicht gu luftenben Raume untergebracht. Gie werben bier entweber auf Lattengeruften, ober einsach übereinander geschichtet, so ausgestellt. bag die Kartoffeln überall genügend Licht und Luft haben, und verbleiben bort bis jum Muspflangen. Unter biefen Berhaltniffen bilben fich bann bie ermunichten furgen, gebrungenen und befonders fraftigen Reime unter gleichzeitigem Einschrumpfen ber Knollen, mahrend bie Bilbung langer, bunner und ichmachlicher Reime, wie fie bei bunfler und feuchter Lagerung ju entfteben pflegen, verhindert wird. Benn die Beit jum Mustegen getommen ift, werden bie Dorben aufe Gelb gebracht und die Anollen aus biefen bireft, unter möglichfter Schonung ber Reime, mit ber Sand in die Pflanzlöcher, das Kronenende nach oben, gesett, gut eingedrückt und vorsichtig mit Erde bedeckt. Man hat bei bieser Art des Pflanzens noch den Borteil, daß man alle micht ober schlecht gefeimten Anollen mit Leichtigfeit ausicheiben tann, wodurch bie Entftehung von fummerlichen Pflangen und Fehlftellen vermieden wird.

Bei Berwendung gut vorgefeimten Pflangenmateriais wird unter fonft gunftigen Umftanden immerbin auf eine 10 bis 14 Tage frubere Ernte gu rechnen fein tonnen.

Frühlartoffeln werben enger gepflangt als fpatere Gorten. Die Pflangweite ift zwedmäßig bei gang fruben Sorten etwa auf 40 mal 30 bis 40 mal 40 Btm., bei mittel-

frühen auf 40 mal 50 gtm. zu bemeffen. 4. Beitere Bemerfungen über Bearbeitung, Froftichus

und Aberntung der Frühkartoffeln. Die Bearbeitung der Frühkartoffeln ift die gleiche wie bei anderen Kartoffeln. Sie ist besonders sorgfältig ausguführen und geschieht am besten nur burch Sandarbeit.

Da die Frühlartoffeln häufig durch Rachtfrofte erheblichen Schaben erleiben, fo muß nach Moglichfeit Gorge getragen werben, fie in talten Rachten, namentlich im Dai, gegen Groft gu ichugen. Gelbftverftanblich tonnen bierbei nur fleinere, mit fruben Gorten bestellte Glachen in Betracht tommen. Man bebedt bie Bflangen fur Die Racht entweber mit bereitgehaltenem, furgem, ftrohigem Dunger, ober man bedt fie mit Rohr- oberStrohmatten alten Deden, Planen ufm.) ju, die auf etma 1/2 Meter hohe, über ben An-bauflachen anzubringende Gerufte gelegt werden, und zwar io, bag auch die Geiten burch die bis gur Erbe reichenben Dedmittel geschütt find. Letteres Berfahren ift, nach einer Mitteilung in ber Deutschen Landwirtschaftlichen Breffe, in ber Umgegend von Samburg, wo febr viel Frühtartoffeln gebaut werden, allgemein gebrauchlich.

Someit die Frühlartoffeln für Speifezwede Bermenbung finden follen, ift es nicht erforderlich, mit der Aberntung bis gu ihrer vollständigen Reife gu marten, ba fie oft ichon wefentlich früher genießbare und markifabige Knollen Bu liefern pflegen. Wo es fich bagegen um Gewinnung von Pflangfartoffeln und Aufbewahrung Diefer mahrend bes Binters handelt, barf ein gu frubes Abernten nicht ftatt-

An bie herren Bürgermeifter bes Rreifes!

Die Königliche Oberrechnungstammer hat angeordnet, daß in den Bugangeliften die Begrundung ber Bugange infolge Bugiebens von Steuerpflichtigen in Breugen burch Die Angabe ber Staatsangehörigfeit und für preugifche Staatsangehörige, burch bie weitere Angabe, wann biefe ihren bisherigen Bohnfit außerhalb Breugens aufgegeben haben, ju vervollständigen ift, bamit geprüft werben tonne, ob der Beitpunft fur die Bugangsftellung richtig festgefest worden ift.

Die Gemeinden haben baber in allen Fallen, in benen preußische Staatsangeborige von Orten außerhalb Breu-Bens gugieben, bei ben Gemeindevorftanden bes alten Bohnortes angufragen, wann bort ber Bobnfit ober Aufenthalt aufgegeben worben ift, wie dies ichon feither beim Abgug eines preußischen Staatsangehörigen nach außerpreußischen Orten bezüglich der Bohnfigbegrundung am neuen Bohn-orte gu erfolgen hatte. Die Konigliche Oberrechnungstammer hat in letter Beit mehrfach biefe amtlichen Mitteilungen, sowie auch die Feststellungen fiber die Staatsange-hörigfeit ber betreffenden Steuerpflichtigen eingefordert, was aber, ba fie fehlten und erft beschafft werden mußten, Bu umfangreichen Schreibereien Unlag gegeben bat.

St. Goarshaufen, ben 26. Februar 1916. Der Borfigenbe

ber Gintommensteuer-Beranlagungs-Rommiffion.
76 Berg, Geheimer Regierungsrat. St. 576

Die Abhaltung ber Biehmärfte im Unterwesterwaldfreise wird bis auf weiteres gestattet. Montabaur, ben 23. Februar 1916.

Der Ronigliche Lanbrat.

In ber Gemeinde Boppard ift die Maul- und Rlauenfeuche festgestellt worben.

St. Goar, ben 23. Februar 1916.

Der Renigliche Lanbrat. v. Rruje, Bebeimer Regierungerat.

Der deutsche Tagesbericht.

BIB. (Amtlid).) Großes Ba 26. Februar, vormittags:

Beftlider Rriegsfdauplat.

Bie nachträglich gemelbet murbe, ift in ber Racht vom 25. Februar öftlich von Armenti res ber Borftog einer englischen Abteilung abgemiefen worben.

In ber Champagne griffen bie Frangofen fliblich von St. Marie à Bun bie am 12. Februar von uns genommene Stellung an; es gelang ihnen, in ben erften Graben in

Breite von etwa 250 Meter eingubringen.

Deftlich ber Maas murben in Anmefenheit bes Raifers und Ronigs an ber Rampffront bebeutenbe Fortidritte ergielt. Die tapferen Truppen erfampften fich ben Befig ber öhen fübmeftlich Louvemont, bes Dorfes Louvemont und ber öftlich bavon liegenden Befestigungsgruppe. 3m alten Drang nach vormarts stiegen brandenburgifche Regimenter bis zum Dorf und ber Pangerfeitung Douaumont burd, bie fie mit fturmender Sand nahmen. In ber Boevreebene brach ber feindliche Biberftand auf ber gangen Front bis in bie Gegenb von Marcheville (füblich ber Rationalftrafe Deg-Baris) zusammen. Unfere Truppen folgen bem meidenben Gegner bidg auf.

Die gestern berichtete Wegnahme bes Dorfes Champ-neuville beruht auf einer irrtilmlichen Melbung.

Deftliger Rriegsfcauplay.

Muffer erfolgreichen Gefechten unferer Bortruppen ift nichts zu berichten.

Balkanhriegsicanplak. Die Lage ift unveranbert. Dherte Beeresleitung. Weillider Kriegsichauplag.

1828. (Amtich.) Großes bauptquartter, 27. Februar, vormittags:

In verfchiedenen Stellen ber Front fpielten fich lebhafte Artillerie- und Minentampfe ab. Gilboftlich von Dpern wurde ein englischer Angriff abgeichlagen.

Auf ben Soben rechts ber Maas versuchten bie Fran-gosen in sunjmal wieberholten Angriffen mit frijch ber-angesührten Truppen, die Panzerseite Donaumont zurudzuerobern. Gie wurden blutig abgewiesen. Bestlich ber Feste nahmen unfere Truppen nunmehr Champ Reuvielle und Cote be Talou und fampften fich bis nabe an ben Sibrand bes Balbes nordöftlich von Bras vor. — Deftlich ber Tefte erfturmten fie bie ausgebehnten Befestigungsanlagen von Sarbaumont.

In ber 2Boovre-Chene ichreitet bie beutiche Front tampfend gegen ben Gug ber Cote Lorraine ruftig vor. Goweit Melbungen vorliegen, beträgt die Zahl der unverwundeten Gefangenen jest fast 15 000.
In Flandern wiederholen unsere Flugzeuggeschwader ihre Angriffe auf seindliche Truppenlager.

In Deg murben burch Bombenmurfe feinblicher Flieger acht Bivilperfonen verlegt ober getotet. Ginige Saufer mutben beichäbigt. Im Luftfampf und durch unfere Abwehr-geschütge wurde je ein frangofisches Fluggeug im Bereich ber Feftung abgeschoffen. Die Infaffen, barunter zwei Saupt-

Deftlicher und Balkan-Rriegsichanplak. Reine Greigniffe von befonberer Bebeutung. Oberfe Beeresteitung.

Der öfterreichisch-ungarische Tagesbericht.

BIB. Bien, 26. Febr. Amtlich wird verlautbart: Muffifder Rriegsichauplag.

und Stalienifder Briegsicamplas. Reine besonderen Greigniffe.

Subeftlicher Ariegeicauplag.

Unfere Truppen find bis in die Landenge öftlich und nördlich von Duraggo vorgebrungen.

Der Stellwertreter bes Chefs bes Beneralftabs. w. D & fer, Gelbmarichalleutnant.

BIB. Bien, 27. Febr. Amtlich wird verlautbart: Ruffifder Rriegsfcauplag.

Reine besonderen Ereigniffe. Stalienifder Rriegsicauplag.

Borgestern tam es an ber füstenländischen Front, von lebhaftem Artilleriefener abgesehen, an mehreren Stellen auch ju bestigen fleinen Infanteriefampfen. Bor Tagesanbruch machten Abteilungen von ber Bejatung bes Gorger Brudentopfes einen Ausfall bei Borma, überrafchten den ichlafenden Feind, ichatteten einen Graben gu und brachten 46 Gefangene gurud.

Um Rande ber Sochfläche von Doberbo ging nach ftarfer Artillerieborbereitung feindliche Infanterie gegen un-fere Stellungen beiberfeits bes Monte Can Michele und oftlich Aggo vor. Die Italiener wurden unter großen blutigen Berluften abgewiesen und liegen 127 Befangene, barunter feche Offigiere, in unferen Sanben.

Der geftrige Tag verlief rubiger. Tarvis erhielt wieber

einige Granaten.

Sabitlicher Rriegefcauplag. Deute Morgen haben unfere Truppen Duraggo in Befig

genommen. Schon gestern Bormittag war eine fleinere Rolonne im Feuer ber italienischen Schiffegeschute über bie nörblichen Landengen vorgedrungen; fie gelangte tageaber bis Bortos, feche Rilometer nörblich von Duraggo. Die über die sublichen Engen entfandten Truppen murben anfangs durch feindliche Schiffsartillerie in ihrer Borrudung behindert; boch gelang es gabireichen Abteilungen watend, ichwimmenb und auf Flogen bis abends die Brude oftlich von Duraggo gu gewinnen und bie bortigen italienischen Rachhuten zu werfen. Bei Morgengrauen ift eines unferer Bataillone in die brennende Ctadt eingebrungen.

Der Stellvertreter bes Chefs bes GeneralRabs.

Der türkifche Rriegsbericht.

Ronftantinopel, 26. Febr. (Richtamti, Bolff-Tel.) Das Sauptquartier teilt mit: Bon ben verschiebenen Fronten wird feine wichtige Beranberung ber Lage ge-

Japans Anjprliche auf Rieberlandifch Indien. Da ag, 26. Febr. (Tel. Rtr. Fr.) Aniaglich ber Mufunft japanifcher Kriegeschiffe im Mittelmeer bringt bae Amfterdamer "Sandeleblad" eine Rachricht aus Dotobama, bie ben Landhunger Japane beleuchtet. Darin beißt es: Bereits murben bie nieberlanbijdeinbifden Rolonien von Japan ale beffen Gudfeeinfeln betrachtet und auf Bandfarten in ben japanifchen Farben gebrudt und mit afferfei falichen Darftellungen jur japanischen Ginfluggone ge-ftempelt. Man barf fich fragen, ob bies vielleicht ber Breis für Japane Silfe fein foll.

Die Entjag-Truppen fonnen nicht belfen.

Mm fterdam, 26. Febr. (Tel. Atr. Blu.) Rach in London eingetroffenen letten Melbungen General Aplmers tonnen die Entfattruppen nicht gu ber von ben Tarten in Rut-el-Amara eingeschloffenen Armee bes Generale Tomnfhend ftogen. Der Bericht fpricht bie Befürchtung aus, bag bei einem turlischen Angriff ben Engfandern raich ber Be-Schofbedarf zu Ende geben tonnte. Deshalb beabsichtigt General Unimer eine fortgejette Fliegerverbindung mit bem Lager Townibende berguftellen, um ftandig über die Borgange unterrichtet ju fein. Die Gelanbeschwierigkeiten baben fich angefichte ber ungunftigen Bitterung nicht gebeffert

Die hindernisse von Berdun und ihre Bezwingung. Deutsches Großes hauptquartier, 25. Jeb. Der gestern von ben deutschen Truppen nordlich Berdun erzielte Raumgewinn reicht an fich schon nabe an ben feinerzeit von ben Frangosen in ber Champagneoffenfive unter mahnfinnigen Opjern ertampften beran. Dennoch liegt aber ber Sauptwert bes gestrigen Sieges in ber Tatsache, die fran-zösische Borstellung in ihrem Bentrum beiberseits ber gro-gen, von Norden nach Berdun führenden Strafe eingebrudt zu haben.

Rach erhaltenen Mitteilungen hatten die Frangofen in den Balbern und Gehölzen nordlich ber gangen jest ge-nommenen Linie von Confendope an ber Raas an Saumont, Baumont, Derbebois und Agannes ein riefiges Spftem undurchdringlicher Gestrüppe geichaffen. Richt nur, bag bie einzelnen Baumstamme alle untereinander mit Stachelbraht verbunden worben waren, hatte man auch noch die bis gu Mannshohe am Boben liegenben berabgeidoffenen ober felbftabgeichnittenen Mefte gu breiten Bal-Ien aufgeschichtet und bollftandig mit Draht burchflochten. Muf dieje Mitt war eine vielfache und raffinierte Sindernissone entstanden, die nicht nur bem Infanterieangriff, son-bern auch wegen ihrer Zähigkeit und Glastigität für Artil-lerieseuer unüberwindlich schien. Rur die Bereinigung ichmeren Fenere tonnte endlich in inftematifcher Arbeit ben paffiben Biderftand biefer ftarfen Unlage brechen.

Beim Einbringen in Die Balbungen ftieg Die Infanterie wieber auf neue Linien, fand aber bald bie Durchgange groifden biefen, um unter Ausungung ber furchtbaren Birfung bes beutiden Artilleriefenere auch binter biefe rudwartigen Stellungen ju tommen. Die eigenen Berlufte blieben weit unter ber erwarteten bobe.

Dieje gange gufammenbangende Reihe bon Rampfen pielte fich fast burchweg als Balbgefecht in febr furger Beit ab. Die nun burch unmittelbaren Angenichein feftgeftellte Birfung ber beutichen Artillerie in ben frangofischen Stellungen war furchtbar, hunderte von Toten lagen manchmal auf gang fleinem Raume vereinigt.

Rurt Freiherr von Reben, Kriegeberichterfatter.

Rund um Berbun.

Der glangende Borftog unferer braven Feldgrauen bei Berbun und bie Erfturmung des Forts Douaumont laffen die Bermutung begrundet ericheinen, bag in nicht allgu ferner Beit bedeutsame Ereigniffe an Diefer erftflaffigen Teftung in Ausficht fteben. Damit wurde bas alte Birobunum wieberum einmal eine bedeutsame Rolle im ewig weiterflutenben Strom weltgeschichtlichen Beichehens fpielen, wie es bies bereits mehrfach getan hatte. Der Rame Berbun ift fogar, was wenig befannt ober in feiner welthistorifchen Bebeutung nicht nach Gebuhr gewurdigt wird, aufs engfte mit bem Berben Deutschlands verfnupft. In Diefer Stadt war es namlich, mo am 11. August bes Jahres 843 jener folgenichmere Teilungsvertrag gwijchen Raifer Lothar, Ludwig bem Deutschen und Rarl bem Rablen, ben Sohnen Ludwigs des Frommen guftande tam, durch ben bas frantifche Reich in brei Teile: bas mittlere, bas oft- und bas westfrankijde Reich geteilt und so bas aus ben letteren ent-tanbene Deutschland und Frankeich völlig von einander getrennt wurden. Benigen unferer Beitgenoffen ift es auch gegenwärtig, bag Berbun in jenen Beiten beutiche Reichsstadt war. Erst als sie in ihren Jehden mit dem Bischof die Dilfe heinrichs II. von Frankreich anries, wurde sie 1553 non den Franzosen besetzt und im Westfälischen Frieden dem erschöpften Deutschland förmlich abgenommen.

Schnee im Weiten. Aus Baris, 26. Febr., wird gemeldet: Ein heftiges Schneewetter, von Besten tommend, ift fiber Paris und Rordost- und Subostfrankreich niedergegangen. Das Unmetter gerftorte bie Berbinbungen.

Es icheint faft, als ob biefe Melbung ben Mangel eines Rachschubes von Berftartungen nach Berbun entschuldigen

Gin zweites Fort bei Berbun vernichtet.

Der Briegsberichterftatter bes Berl. Tagebl." melbet gur Erfturmung bes Forts Douaus ment feinem Blatte unterm 26. Februar: Beftern nachmittag haben brandenburgische Truppen bas ftarte, gang mos berne Fort Douaumont ber großen Lagerfestung Berbun erfturmt. Das Fort bilbete burch feine Lage tatfachlich ben Edpfeiler ber gangen Rorbfront und ift vom Mittelpuntt ber Stadt Berbun gerade eine beutiche Meile entfernt. Der rifige Beton und Stahlpangerblod liegt in Trummern. Roch ein zweites unweit gelegenes Fort ging burch einen einzigen Schuß, ber es von oben burch alle Stochwerfe bis jur Munitionstammer burchichlug, gang wie feinerzeit Fort Louein in Luttich, in die Luft.

Bierzig Millionen als Beute ber "Move". Bon ber italienischen Grenze, 26. Febr. (Tel. Rtr. Bln.) italienifchen Blattern wiebergegeben merben, bat bas beutiche Schiff "Move" ben Tonnengehalt ber englischen Sanbeleichiffe um weitere 17 000 Tonnen verminbert. "Eimes" berechnet, daß ber Schiffsverluft auf 61 000 Ton-nen und 2 Millionen Bfund Sterling zu veranschlagen fei, da bis jest die "Move" 13 Schiffe versentt habe. Man erinnert fich in ber englischen Breffe bierbei lebhaft an bie Taten ber "Emben" und ift in England umfomehr erftaunt, als die "Move" ihre Taten auf offenem Meer ausubt und dies noch in unmittelbarernabe ber englischen Flottenbasen

Ein englisches Pafetboot gesunten. Lon bon , 28. Feb. Das englische Pafetboot "Maloja" (12800 Tonnen), bas auf der Höhe von Dover unterging, sell auf eine Mine ausgelaufen sein. Ginzelheiten aber das Schickfal der Passagiere, deren Zahl 47 betrug, sehlen noch, jedoch scheinen nur wenig Menschenleben zu bestagen zu sein. Die Unglücksstelle liegt 2 Meilen von Dover, und bas Boot befand fich auf ber Fahrt nach Bombay. Ein Schiff, bas zu Silfe eilen wollte, fant ebenfalls. Die in Bortugal beschlagnahmten beutschen Schiffe von

Am ft er dam, 27. Jeb. (I. U. Tel.) Aus London wird gemelbet, daß die in Portugal beschlagnahmten deut-

den Sanbelsichiffe von englischen Schiffahrtegefellichaften übernommen und gur Rob'en- und Munitionsbeforderung nach Italien und Salonifi benutt werden.

Berlin, 28. Febr. Ueber bie Ginnahme von Durago am 27. Februar in ben Morgenstunden wird gemelbet; In aller Frabe murben t. und t. Bataillone auf raich gufammengestellten Dolgflößen über bie Geengen nach ber Stadtfeite übergejett und erfturmten bie Stadt, beren Berteidiger im Rorden und Rordoften beschäftigt maren. Geit gestern wutet in Duraggo ein großer Brand, bem mehrere Sauferreiben gum Opfer fielen. Alle bie t. und t. Rompagnien in die brennende Stadt einmarschierten, beschoß die italienische Flotte, Die fich noch am außerften seemartigen Teile ber Reebe befindet, Die albanisch Dauptftadt. Es ift naturgemäß wegen ber großen Entfernung ichwierig, bie Schiffsartiflerie ju befampfen. Die Stabt wurde gulegt noch von einer tombinierten italienischen Brigabe und Inhangern Effads verteibigt, von denen die Mehrzahl gefangen genommen wurden. In den italienischen Stellungen fand man über 3000 Tote. Die f. und t. Truppen ruden jest, mit ben Bulgaren gujammen operierend, nach Balona por, bas von den Stalienern fehr ftart befeftigt morben ift und für "uneinnehmbar" erffart wirb. Menberung ber türfifden Zeitrednung.

Ronftantinopel, 26. Febr. (Richtamtl. Bolff-Tel.) Rach langerer Beratung bat bie Rammer Die Regierungevorlage betreffend bie Einführung bes Gregoriianiichen Kalenders genehmigt, jedoch mit einigen Abanderungen, nach welchen biehebichra-Beitrechnung mit dem Mondjahr für den Gebrauch ber Moslems beibehalten wird. Beftimmt wird, daß das Finanzjahr, bas um 29. Februar alten Stile (13. Marg neuen Stile) enben follte, am 29. Februar neuen Stils zu enden hat. Der folgende Tag wird als der 1. März des offiziellen türfischen Jahres 1334 zu gelten haben. Aus der Beibehaltung dieser Jahreszahl geht berbor, bağ ber Borichlag ber Regierung, bie auch bie An-nahme ber Jahreszahl 1916 beibehalten wollte, zum Teil abgelehnt worden ift, sodaß die Ralenderresorm nur teil-weise ist, indem die Zeitrechnung noch immer mit dem Er-eignis des Hebschras beginnt und nur als Sonnenjahr gemaß bem Gregorianifden Ralender weitergeben foll.

Miniftermedfel in Spanien. Dadrid, 26. Febr. (Richtamtl. Bolff-Tel.) Der bisberige Minifter bes Meußern, Bilauenva, ift anftelle bes wegen Meinungeberichiedenheiten mit feinen Rollegen gurudgetretenen Urgais gum Finangminifter ernaunt worben. Braf Romanones, ber ben Borfit Des Rabinette behalt, wird bas Minifterium bes Meugern übernehmen.

Preußifches herrenhaus.

3m Saufe fand am Camstag Die Bereidigung ber neueingetretenen Mitglieder Gurftbifchof Bertram-Breslau und Dr. von Martins, ftatt. Bur Beratung ftanben auf ber Tagesorbnung nur bie Berordnungen, betreffend Abanberung ber Jagbordnung für hannover und betreffend Abanderung ber Coonzeiten bes Bilbes. Beibe Borlagen wurden ohne Biberipruch glatt angenommen. Die nächste Sipung foll erft nach Fertigstellung bes Staatshaushalts-etats für 1916, burch bas Abgeordnetenhaus, anberaumt werden und vermutlich Ende Mary ftattfinden.

Breußifdes Abgeordnetenhaus.

3m Saufe murbe am Samstag gunachft ein national. liberaler Antrag, ben Gemeinden Die Befugnis gur Erheb. ung von Beitragen für gewerbliche und faufmannifche Fortbilbungsichulen übertragen, auch wenn biese nicht von ih-nen unterhalten werben, an ben Ausschuß für handel und Gewerbe überwiesen. Bei ber Fortsetzung ber Beratung bes Sanbels- und Gewerbeetats, fprach fich ber Abg. Graef (fi.), namens seiner politischen Freunde, zustimmend zur Forderung der nicht gewerbsmäßigen Arbeitsnachweise und der Rechtsauskunftsstellen aus. Er begründete ferner den Antrag hammer (ff.) über das Berdingungswesen militärifcher Lieferungen. Sandwerksmäßig herzustellende Lieferungen für Beer und Marine follten burch bas Berbing. ungsamt der Sandwertstammern den Sandwertern gur forporativen liebernahme vorbehalten bleiben. Es gilt für bas Sandwert, ben burch ben unberechtigten Bwijdenhandel verloren gegangenen Boben wiederzugewinnen. Das Sandwert muffe auch nach bem Rriege mehr ale bisber an Deereslieferungen beteiligt werben. Es jei eine Ehren-pflicht bes Staates, die wirtichaftlichen Schabigungen bes Rrieges von ben Kriegsteilnehmern nach Möglichkeit fern ju halten. Die Kriegsbilfetaffen fanden beshalb bie volle Unterftugung feiner - bes Rebners - Barteifreunde. Der Staatsbeitrag ju biefen Silfstaffen muffe beshalb bie Sobe ber provinziellen Beitrage erreichen. Man muffe Kriegs-teilnehmern, die vor bem Kriege felbftandig maren, die Möglichteit geben, fich auch nach bem Rriege wieber eine felbständige Erifteng ju begrunden. Die Erhaltung ber felbständigen Existengen fei in politischer und wirtichaftlicher Begiebung, eine ber wichtigften Fragen für benStaat. Benn gablreiche Kriegsteilnehmer jum Lohn bafür, baß fie Leben und Gejundheit fürs Baterland in die Schange geichlagen haben, ine Proletariat binabfinfen follten, tonnte bas für Staat und Befellichaft von unabjebbaren Folgen fein. Die Abgg. Bodary (Btr.), Meyer-Frantfurt (Bp.), Leinert (Cog.) und Buffe (ft.) ftellten fich namens ihrer politischen Freunde ebenfalls mohlmollend ben Ginrichtungen für bas Berbingungewefen und ben Rriegehilfstaffen gegenüber. Der Dandelsminifter Sydow begrufte ben tonfervativen Antrag bezüglich besBerbingungeweiens, meinte jeboch, bag junachft bie leiftungefabigen Berbanbe geichaffen werben mußten. Es ware zu empfehlen, nicht einen "Gesehentwurf", sondern junachft eine "Anordnung" beguglich bes Berdingungswesens zu forbern. Eine petuniare Unterftugung ber Rriegebilfetaffen Durch die Regierung fonnte der Minister gur Beit nicht in Aussicht stellen, sagte aber eine weitere Ausgestaltung Der Arbeitsnachweise gu. Rachdem der nationalliberale Abg. Dr. Lewy dem Mini-

fter für diefe Bufage gebanft batte, beantragte ber fonferbative Abg. Sammer einer Menderung feines Antrages nach bem Borichlage bes Minifters, wonach nicht ein Gefegentwurf vorgelegt, fondern nur eine Anordnung getroffen wer-ben joll. Rad Schlug ber Debatte wurde der Antrag Sammer angenommen. Die nächfte Sitzung wurde für Mittwoch (1. Mars) angesett.

Aus Stadt und Rreis.

Cherlahnftein, ben 28. Februar.)!(Betroleum. Bie unfer Bargermeifteramt befannt gibt, werben morgen wieber Betroleumlarten in ber Martihalle ausgegeben.

!!! Sin weis. Auf die morgen bier ftatifirbende Refruten Dufterung werben die beteiligten jungen Leute noch-

male aufmertiam gemacht.

!! Ber fam mlung. Der Borftand bes Geflügel-und Raninchengucht Bereins hat in einer am 27 b. M. ftattgefundenen Borftanbe-Berfammlung unter amberem beichloffen, bert Berfuch ju machen, Die Biegengiichter ju einer wirticaftlichen Buchtvereinigung gujammen un ichließen, und dent Berein guguführen. Die Biegengucht liegt bier fehr im Argen, einesteils durch Untenntnis in der haltung und Bflege, ferner durch falfche Buchtmethoben und Raffenwaht. Der Rrieg und bie wirtichaftlichen Durchhaltungspflichten bedingen min auch, daß die Biegengucht fich rentabel geftaltet. Eine ju grundende Biegengucht-Bereinigung wird fich gur Aufgabe ftellen muffen: 1. Die Gaanengiege einguführen und ordnungsmäßig weiter gu guchten, 2. Anftrebung eines gemeinschaftlichen Beibeganges und 3. Grundung einer Biegen Berficherung. 3m Geflügel- und Ranindengucht-Berein ift die Kaninchengucht in einem Jahr um das Doppelte in Angahl und Wert der Raffe gehoben worden. Die Stallichau Kommission hat am 26. b. M. bei einer Stallichau bei 24 Mitgliedern 286 Tiere gezählt. Genau fo wie die Kanindengucht tann auch die Biegengucht nur gebeiben durch gemeinschaftlichen Zusammenschluß, dauernde Auf-flärung und Haltung einer guten Zeitschrift. Eine Einlad-ung an die Ziegenzüchter wird in nächster Zeit erfolgen. !:! Karneval 1916. Das Generalkommando des

8. Armeeforpe ordnet an, daß vom 2 .-- 8. Mars b. 3. ber gewerbemaßige Ausichant von Branntwein (Spirituofen) aller Art in famtlichen Birtichaftsbetrieben, Die Beranftaltungen von Berfammlungen, bas Tragen von Berfleibun-

gen uim. verboten ift.

Rieberlahnstein, den 28. Februar.
:-: Aus zeich nung. Der Reservift Jafob Ripling, Sohn der Ww. Jacob Nipling, Kolonialwarenhandlung, bei einer Armee-Telegraphen-Abteilung im Oken, ist mit bem Eifernen Kreus ausgezeichnet worben.

:: Som etterling. Geftern bat babier ein Dann im Freien einen iconen Schmetterling (Tagpfauenauge)

gefangen.

Braubach, ben 28. Februar.)!(And geichnung. Der Behrmann Anton Broff im Inf.-Reg. 80 wurde mit bem Gifernen Rrenge ausgezeich net.

: 3 agb glit d. Rad einigen Tagen erfolglofe Jagb nach Bilbichweinen gelang es einigen Jagern am Camstag 2 biefer Borftentiere ju erlegen.

b Camp, 28. Feb. Durch Bemubungen unferes Berrn Bürgermeifters mar es gelungen, ein großeresQuantum Schmals, Butter und Betroleum ju befommen und wurden Die gesuchten Bedarfsartifel am Freitag Schweine ichmalz zu 2,30 M und Gugrahmbutter zu 2,64 M fowie am Samstag Petroleum zu 32 Big. verlauft. Die Abnahme war wie zu erwarten, eine fehr flotte und war ichnell

e Bornhofen, 23. Feb. Der Gohn bes Farftere Rachtsheim von hier, Overlager Lats Reichische Jager Bail. Rt. 8, welcher bereits im 3. Kriegenronat bas Giferne Rreug erhielt, wurde gum Bigefeldwebel beforbert

Bermifates.

" Rage nelnbog en, 25. Feb. Debr Gliid batten unfere Jager, bie gestern bem eingefreiften Berftentier ju Leibe racten. Bei Schlof Doblenfele im Diftritt "Raufer-Biefe" murbe von Gaftwirt Rloppel von Rettert ein Reiler erlegt, ber aufgebrochen ein Gewicht von 165 Bib. aufwies. A gm annshaufen, 24. Feb. Der in bem

Steinbruch am Spagbach unterhalb Agmannebaufen beschäftigte Arbeiter Wilhelm Diehl aus Aulhaufent fab im Rheine einen Gegenstand treiben und versuchte ihn mit einem Schiffsbaten berbeigugieben. Dabei verlor er bas Bleichgewicht, fturste in Die hochangeschwollenen Rluten u.

Rübe sheim, 24. Jeb. Zur Bornahme einer viel-leicht nötigen Sprengung des im Binger Loch liegenden ge-scheiterten Schlepplahns "Gottvertrauen" traien gestern Bioniere ein. Man befürchtete, da bereits ein Sid der Strafe, Des Togenannten "Leinpfabes" herausgefchmemmt wurde, weiteren Schaben und wollte vorbeugen. Jahleute bes Bafferbaues waren allerdings nicht für eine Sprenge ung. Gine folche wurde bas Schiff in eine Menge Teile gerlegen, die dann mubiam in ber Fahrrinne gejucht merben mußten. Der vor mehreren Jahren im Binger Loch gefun-tene und damals gesprengte Kahn zerfiel in viele Teile. Jahrelang wurden biefe Teile gefucht und gefifcht und lange nach ber Sprengung wurden bie Schiffetrummer, die beute noch nicht fantlich gum Rorichein gefommen find, Den Durch das Binger Loch Tahrwaffer fahrenden Fahrzeugen gefahr-lich und verderblich. Obwohl nun das feifliegende Schiff den Ausbruch in der Landfrage verurfacht bat, fo rechnel man body barnit, bag bas am Ufer ftebenbe Gebaube auf Felfen fteht und beshalb nicht unterwafden wirb.

Auszug aus den Berluftliften (Rr. 446-461).

ift. cen Rreit St Boarsbaufen, Referve-Infanterie-Regiment Rr. 223, Betnrich Bort pp (Doerlabnitein) fcom verm. Utffs. Balter, nicht Bith Derter Dhorlah ftei) leicht verm.

Referve-Infanterie-Regiment Rr. 80. Abolf Rnich (Ben li biab vermißt, in Gefofc. Bufilter-Regiment Rr. 80

Anton Sim ii (Swerthal) leicht verm Landwehr-Infanterie-Regiment Rr. 80. Bilbeim Lebemann (Riederlabnftein) an feinen Bunden geftorben

Bekannimadungen.

Die Arsjabe der Betrolenmkarten

Dienstag, den 29. Februar 1916

in der Markthalle ftatt, und zwar für die Familien 21-2 von 2. 4 Uhr nachmittags, für die Familien 2R-3 von 4. 6 Uhr nachmittags.
Oberlahnstein, den 28 Februar 1916.
Der Ragifira Der Magiftrat

Holzverfteigerung.

Montag, den 6. März, vormittags 10 Uhr, tommen aur Berfteigerung im Diftritt

Grubenweg 80: 12 Rm. Gidenfcheit- und Rnfippel, 48 Rm Buchenicheit und Anfippel,

3 Gitenftamme pon 2,91 &m. Inhalt. Buchenbergerwand 54: 28 Rat Gichenscheit. u. Rnuppel, 6 Rm. Buchenicheit.

32 Rm. Reifertnüppel, 5 Gichenftamme von 5.23 &m. Inhalt.

Bufammentanft im Diftritt "Grubenweg" am neuen Grubenidacht. Fortfegung nachmittags 2 Uhr im Diffrift Blatte 37:

60 Raumm. Gichen- und anderes Baubholi. 3 Radelholgftomme von 0,37 &m. Inhalt,

13 Habelholg-Stangen 1. Rlaffe, 15

25 Oberlahnftein, den 26. Februar 1916.

Der Magiftrat, Sont.

Unmeldung der Schulneulinge.

Die Anmelbung ber Rinder, Die bis jum 30. Sep. tember b. 3. bas 6. Lebensjahr vollenben, findet am 9. Mars, pormittags von 8-12 Uhr im Amtsgimmer bes Rettors Der Greiherr von Stein Schule ftatt.

Mit Rudficht auf die besonderen Beitverhaltniffe wird von der Beibringung eines argtlichen Beugniffes abgefeben. Die Aufnahme erfolgt, wenn bie mitzubringenden Rinder bem Augenscheine nach als schulfabig angesehen werben

Oberlahnftein, ben 22. Februar 1916 Der Rettor: Somidt.

Eine Lifte ber in hiefiger Stadt gu vermietenben Wohnungen

liegt im Rathause, Zimmer Rr. 5 zu jedermanns Einsicht offen Die herren Bermieter werden gebeten, sich der kleinen Rüche zu unterzieden, und neben dem Annoncieren in der Zeitung auch dem unterzeichneten Wohnungsnachweis davon in Renntnis zu sehen. Anch tonnen bier die von den herrn Mietern gesuchten Wohnungen und möhlterten Zimmer angemelbet werden.

Der ftadtifche Wohnungsnachweis Oberlahnftein.

Diejenigen, welche Erbienreifer

wanschen, wollen ihren Bedarf bis
ipateitens Dienstag, den 29. Februar 1916
auf dem Rathause, Zimmer "Allgemeine Berwaltung" anmelden,
Es wird ausdrücklich darauf ausmertsam gemacht, daß Rachbestellungen teine Berudfichtigung mehr finden tonnen, ba es an Arbeitstraften mangelt.

Rieder labnftein, ben 11. Februar 1916.

Der Magiftrat: Roby. Die hiefigen noch nicht eingestellten Militarpflichtigen ber Jahrgange 1896, 1895 und 1894 haben am

Dienstag, ben 29. Februar 1916, vormittags 8 Uhr in Oberlahnftein, Gafthof "Bum Deutschen Daus" gur Rufterung ju ericheinen.

Militaipflichtige ber vorbezeichneten Jahrgange, welche fich noch nicht jur Stammrolle gemiloet haben, haben bies fofort nachzubolen.

Mieberlahnftein, ben 24 Februar 1916. Der Bürgermeifter: Roby.

Grundfage für bie Ausgabe ber Butterharten.

1. Anspruch auf Erhalt ber Butter wird burch die Musgabe ber Butterfarten nicht gegeben.

2. Butterfarten werden nur in ber Sobe von 1/2 Bfund (250 Gr.) verabfolgt.

3. Einzelftebenben Berfonen mit felbftanbigem Danshalt tonnen hochftens alle 2 Bochen eine Butterlarte erbalten.

4. 3m fibrigen wird für jeben Saushalt, folange ber Borrat reicht, 1 Butterfarte gegeben. Sollte ber Borrat es erlauben, fo fann an Familien über 5 Berfonen eine weitere Rarte gegeben werben.

5. Rinder unter 3 Jahren werben überhaupt nicht, 2 Rinder unter 14 Jahren als eins gegahlt.

Rieberiahnstein, ben 24. Februar 1916. Der Magiftrat: Robb.

Der Brotgetreide verfüttert, verfündigt fich am Daterlande und macht fich itrafbar!

Rommanbantur von Cobleng und Chrenbreitftein. 916t. II 3. 97r. 2745.

Bekannimadjung.

Um Rundgebungen, die ber ernften Beit nicht entipre-chen, wahrend ber bevorstehenben Rarnevaletage vorzu-beugen, verbiete ich auf Grund bes Gefetes fiber ben Belagerungeguftand vom 4. 6. 1851 fowie bes Gefetes bett. Abanderung bes Gefetes über ben Belagerungejuftand bom 11. 12. 1915 für ben Befehlebereich ber Feftung Cobleng. Chrenbreitstein mabrend ber Beit vom 2. bie 8. Mary 1916 : 1. ben gewerbemaßigen Ausichant von Branntwein (Spiri

toufen aller Art in idmitlichen Birtichaftsbetrieben, 2. bie Beranftaltung von Berfammlungen und Sigungen, auch von Bereinen jeder Art, soweit es fich nicht um miffen schaftliche, religiose ober rein geschäftliche Angelegenheiten handelt,

3. bas Eragen von Bertleibungen ober tarnevaliftifden Abzeichen in ber Deffentlichfeit und in Bereineraumen,

4. die Beranftaltung tarnevaliftifcher Auffahrungen und Bortrage, bas Gingen und Spielen tarnevalifiifcher Lieber in öffentlichen Botalen ober Bereinstäumen, fowie auf Stra-Ben und öffentlichen Blagen,

5. ben Bertauf von Confetti, Luftichlangen und anderen Rarnevalsartitein.

Bumiderhandlungen werben mit Gefängnis bis gu einem Jahre, bei Borliegen milbernder Umftande mit Daft ober Gelbftrafe bis gu 1500 Mart beftraft Cobleng, ben 25 Februar 1916.

Der Rommandant ber Feftung Cobleng und Chrenbreitftein. v. Budmalb, Generalleutnant.

3m hiefigen Sandelsregifter Abieilung A Dir. 67 ift heute die Firma Bigarren-Import, Rarl Unbrée & Co. Rommanbitgefellichaft in Rieberlahnftein eingetragen

Berfonlich hafienber Gefellicafter ift Raufmann Rarl Undree in Renwied. Der Raufmann Dtto Stommel in Rieberlahnftein ift ale Rommanbitift mit einer Ginlage pon 20000 Dit. beteiligt,

Die Gefellichaft bat am 15 Februar 1916 begonnen. Riederlahnftein, ben 24. Februar 1916. Rönigliches Amtsgericht.

Statt Karten!

Ihre am 26. ds. Mts. vollzogene Kriegstrauung zeigen ergebenst an

Bankbeamter und Vizewachtmeister d. Res.

Erich Schilling Maria geb. Dores.

Niederlahnstein, z. Zt im Felde, den 28.

Februar 1916. 察察察察察 张泰察察察察察 张泰安教张

Das Jahr-Bedachtnisamt für unfern am 27 Februar 1915 im Feindesland geftorbenen Sohn

Theodor

wird morgen, Dienstag, ben 29. Februar um 71/4 Uhr in ber Gt. Barbarafirche gehalten.

Rieberlahnftein, ben 28 Februar 1916.

Samilte Franz Rlein.

Mehr Freude

tann bem Golbaten im Felbe nicht gemacht merben, als wenn ihm jebe Rummer bes

jugeftellt wirb. Bir erhalten taglich Buschriften, die uns bas bestätigen. Die Buftellung toftet ausschließlich Umschlaggebuhr

pro Monat nur 40

Die für ben Berfand erforberlichen Ruverts mit aufgebrudter Abreffe toften 100 Stud

Bestellungen tonnen ju jeder Beit bei unferer Gefchäfisstelle gemacht werben, auch unfere Austragerinnen find bereit, Beftellungen entgegengunehmen.

Benaue Abreffenangabe ift erforderlich.

eldpost

empfiehlt in Dojen :

Tomatenheringe, Bering in Bouillon, Ratfer Sprotten in Wein, Rollmops Gabelbiffen, Bering in Gelee, Ditfees Sardinen, Ger. Rieler Sprotten, Bismarchberinge, Delikatege Beringe, Bratheringe, Rieler Allerlei, Ber. Lachs-Delfardinen jowie alle Fleijchkonferven.

> Ludm. Refler Wie. neb b. fath. Rirche.

Gitarren, Mandolinen

und famil. Bubehor.



Lager in neuen und gefpielten Geigen.

Gintaufd alter Inftrumente. Munkinfr. Verleih-Anfait. Mufikalienhandl, und Berlag.

Franz Knauf Oberlahnftein, Mooifftr. 45

But erhal ener Rrankenmagen mit 2 Tragbahren, ein bito Leichenmagen, beibe ein- und zweispannig fahrbar, sowie 1 vollft. bolg. Bett mit Strohmatrage und 2 eiferne Betiftellen billig gu verlauf. Maberes bei

Mb. Beder, Griebrichsfegen

Herzte empfehlen als vortrefflichen finfenmittel

A Selection Laramellen mil den .. 3 Tannen.

Millionen gebrauchen fie gegen

Beiferkeif, Deridleimung. Raterrh, fdmergenden Bals, Renchuften fomie als Dorbengung gegen Ertommen jebem Krieger ! Anot. begl. Beug.

niffe von Mera-ten und Pri-vaten verburgen den ficheren Erfolg. Batet 25 Pfg., Dofe 50 Pfg Rriegspadung 15 Pfg., fein Botto. Bu haben in Spotheken

owie bei : J. M. Rasch, D. Labuftein D. Tollo Chr. Klug, 92 Pahnfiein Chr. Strobel, Ph. Dauer, Bornich Mmts-Apothele 3115 Max Harenner, Gaub Hein. Jos. Kloos

Stadttheater Coblena Montag, ben 28. Februar: Ge-

Dienstag, ben 29. gebr. abends 7'n Uhr: "Der Freischün". Mittwoch, ben 1. Märg, abends 7 Uhr: "Samlet". Donnerstag, den 2. Märg, abends

71/2 Uhr: "Frühlingelnft". Breitag, ben 3. Marg, abends 71/2 Uhr: Die Stumme von Gerona. Cavalleria rufticana.

Samstag, ben 4. Mars, abends 71/, Uhr: "Die verfaufte Braut". Sonntag, ben 5. Mars, nachm. 4 Uhr: "Der fibele Bauer. abends 72 . Uhr: "Undine".

36 bedauere Die Beleidigung gegen Sina Müller, Paula Jadebu und Augufte Chris

Waihapparat

gef. gefchügt 2Nk. 7.50 Bu haben bel: Schickel, Botel Stolgenfels

Oberlahnftein. Röber, Gafib Bur Rofe Miehlen. Abomeit, Sotel Buntrum Maftätten.

Wilh. Schickel,

Bochftraße 34, Mae Schreibwaren, Schuls bebarfsartikel. Geriens, Ropfe, Unfichtes und Gratulationskarten. Bertretung: Coennechens



Brillen und Aneifer mit guten Glafern empfiehlt E. Querndt, Rieberfahnftein

Metallbetten an Private. Holsrahmenmatratz, Kinderbetten Eisenmöbelfabrik, Suhl i. Thür.

Ber neben bem "Lahnfteiner Tageblatt" noch eine inhaltreiche, dabei billige illuftrierte Berliner Tagesy itung mit wochentlich 7 Beiblattern

lefen will, ber abonniere auf bie "Dentiche Barte"

bie im 26. Jahrgang ericheint, Beitartitel führenber Danner aller Barteien über bie Tages. und Reformtragen bringt (bie D. 2B. ift Organ bes Bauptausschuffes für Kriegerheim-flatten), schnell und sachlich über alles Biffenswerte berichtet und monatlich, bei ber Boft ober bem Briefreager beftellt, nur 75 Pfg. (Beftell-gelb 14 Pfg.) toftet. Man verlange Brobenummer vom Berlag ber " Deutschen Barte" Berlin RiB 6.

Galat-Del-Erlay

Bon ber Rahrungemittel-Rommiffion gepruft und burch Gutachten bes Beren Beh Reg. Rat Dr. D. Frefenius, Bietbaben jugelaffen Bu beziehen in Ballon à 25 und 50 Rilo fomie Baffer von 175 Kilo

nur für Bieberverhäufer durch Raufmann

Theodor Bleitgen, Dies. Ein ichmarges Le dertäschehen

am Samstag morgen in der elettrichen Bahn von Dercheim nach Cobleng verloren gegangen. Biederbringer gute Belohnung! Abzugeben fohnberger Mühle, Miederlahnftein.

Schreiberlehrling Oftern gefucht.

Biefe, Gerichtsvollzieher Rieberlahnftein

Begen Erfrantung bes jegigen 1 ordentl. Mädden für Ruche und Saushalt fofort gefucht. Abeifftrage 1.

Waidifrau Rraftige. jaubere gelucht.

hotel Einhorn.

Mobil. Bobn- und Shlafzimmer sufamment ober geteile von Piffighofen getan zu haben und nehme fie als unmahr guruck.

Piffighofen, 23. Febr. 1916.
Geinrich Chomas, Dienstnecht.
an die Geschäftsfielle.